

RNz 10.11.16

Mit 24 Türchen Kinder stark machen

Vom Erlös des Heidelberger Adventskalenders wird ein Präventionsprogramm finanziert

Heidelberg/Rhein-Neckar. (kaz) Allein auf einem Bein zu stehen, fällt Fünftklässlern eigentlich leicht. Nur nicht, wenn die Lehrerin ihnen in dieser Haltung einen Schubs gibt. In der Dreiergruppe halten sie dem am besten stand, weil sie sich gegenseitig stützen. Das ist auch Sinn der Übung. Im Heidelberger Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG) hält Nathalie Schuhmacher-Grauer mit ihrer Klasse gerade eine besondere Unterrichtsstunde ab.

Es geht um das soziale Miteinander und die Definition von Selbstbewusstsein, das aus drei Komponenten erwächst: Eigene Fähigkeiten, die Anerkennung durch andere und die Übernahme von Verantwortung. Wie man Kindern hilft, zu starken Persönlichkeiten zu werden, lernen Lehrkräfte innerhalb des Präventionsprogramms „Lions Quest“.

Um entsprechende Schulungen zu finanzieren, verkauft der Lions Club Heidelberg Palatina seit vielen Jahren Adventskalender der besonderen Art. Sie kosten nur fünf Euro, stecken dank zahlreicher Sponsoren aber voller Gewinne, Hauptpreis ist dieses Jahr ein E-Bike im Wert von 2000 Euro. Die Kalender mit dem Pulverturm des Heidelberger Schlosses als markantem Bildmotiv sind unter anderem in der RNZ-Geschäftsstelle erhältlich. Auf je-

dem Exemplar ist eine Losnummer aufgedruckt und hinter jedem der 24 Türchen steht, wie hoch der Gewinn und wo er einzulösen ist.

Angenommen, alle 7500 Adventskalender würden verkauft: Dann hätte der Lions Club 37 500 Euro eingenommen und könnte für die Schulung von über 180



Diese fünfte Klasse des Heidelberger Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums kam in den Genuss einer besonderen Unterrichtsstunde. Foto: kaz

Lehrkräften aufkommen. Für Lohrbäcker-Reiser, die schon viele Jahre am KFG unterrichtet, war „Lions Quest“ die bisher beste Fortbildung. Ein paar grundsätzliche Ideen verwende sie immer wieder, sagt sie. An dem Gymnasium hat bereits über die Hälfte des Kollegiums solch

ein Seminar besucht, und auch Schulleiter Dr. Michael Alperowitz hat sein „Lieblingsspiel“. Dabei tragen die Kinder Zettel auf dem Rücken, auf denen die anderen deren guten Eigenschaften drauf schreiben.

„Was kann ich gut?“ So lautete eine der Fragen, die sich besagte Fünftklässler nach dem Bewegungsspiel selbst beantworten sollten. „Ich kann schnell rennen und schreiben“, lautete eine Antwort. „Ich hab Humor und fange keinen Streit an“, eine andere. „Für was werden Jungen gelobt und für was Mädchen? Und für was die Eltern?“, wollte die Lehrerin noch wissen. „Mein Vater ist technisch ein paar Jährchen zurück“, verriet ein Junge. Also fallen anerkennende Worte, wenn er Geräte richtig bedient.

Dass Väter mit Hausarbeiten vertraut sind, scheint inzwischen der Normalfall zu sein. Auch wenn manche nach Urteil ihrer Sprösslinge nicht gut kochen können. Dafür geht das Spülen beim Vater eines Schülers besonders gut, weil der sich in der Küche eine Stereoanlage aufgebaut hat und beim Abwasch mächtig aufdreht. Hannes Erbe und Eike Bock vom Lions Club hatten als Zuschauer sichtlich Spaß an der Unterrichtsstunde. Für sie war das einmal mehr der Beweis, dass der Erlös aus dem Adventskalender gut angelegt ist.